

Inhalt

AUSSCHREIBUNGEN, STIPENDIEN & PREISE	2
DGU	2
DFG	7
BMBF	8
EKF	9
EU	10
Weitere Ausschreibungen	16
FÖRDERPROGRAMME	17
DFG	17
DKH	18
EKF	19
EUSP	21
Stiftungsprogramme	22
MELDUNGEN	26
AuF-WORKSHOPS 2017	32
AuF-SYMPOSIUM 2017	34



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung März 2017.

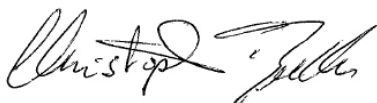
Die vorliegende Broschüre resümiert wie gewohnt aktuelle Informationen zu urologisch relevanten Forschungsmitteln, wissenschaftlichen Preisen, Stipendien, Fortbildungen und Förderprogrammen. Die Angebote sind in den einzelnen Rubriken gemäß den ausschreibenden Förderinstitutionen kategorisiert und nach *deadlines* sortiert. Diese Ausgabe mit einigen neu aufgenommenen Stiftungen und Fördermöglichkeiten - reinschauen lohnt sich!

Im bereits laufenden Workshop-Programm 2017 bieten wir Ihnen in der zweiten Jahreshälfte Seminare zu den *Soft-Skills* „Karrierewege in der Urologie“ und „Kommunikationstechniken für Urologen“ an (ab S. 32). **Für GeSRU-Mitglieder bieten wir den „Karriere-Workshop“ kostenlos an!**

Zudem weisen wir schon jetzt auf das AuF-Symposium 2017 zu „Innovativen Therapieformen in der Urologie“ hin, das vom 16. bis 18. November in Freiburg stattfindet (S. 34).

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr



Redaktion und Layout:
Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU
cbecker@dgu.de
Tel.: 0211 – 516096 30

Ausschreibungen, Stipendien & Preise

DGU

Rudolf Hohenfellner-Preis

Dieser Preis ermöglicht jungen, in der universitären Urologie tätigen Medizinerinnen und Mediziner bis zum abgeschlossenen 35. Lebensjahr die Präsentation ihrer Forschungsarbeit im Rahmen eines Übersichtsreferates in einer Forumssitzung auf dem Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie.

Der Preis ist mit 2.000 € dotiert.

Die Bewerbung soll über die deutschen Urologischen Universitätskliniken erfolgen und neben einem Bewerbungsschreiben mit dem Titel des geplanten Referates einen Lebenslauf, ein Publikationsverzeichnis und Angaben zu bisherigen Forschungsarbeiten und Drittmittelpunkten enthalten.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Mai 2017**

Promotionspreis der DGU

Prämiert wird eine herausragende urologische Promotionsarbeit des vergangenen Kalenderjahres.

Der Preis ist mit 1.000 EURO als Reisestipendium zum Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie dotiert.

Neben einem Bewerbungsschreiben sind die Promotionsarbeit, die Gutachten der Fakultät sowie eine Bestätigung des erfolgreichen Abschlusses der Arbeit, mit Angabe der Benotung einzureichen.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Mai 2017**

Leopold Casper-Promotionspreis

Dieser Promotionspreis ist nach dem Berliner Urologen und Mitbegründer der DGU, Leopold Casper, benannt, der wie kaum ein anderer Urologe die Entwicklung der naturwissenschaftlich geprägten Urologie und der Fachgesellschaft verkörpert. Prämiert wird eine herausragende urologische Promotionsarbeit des vergangenen Kalenderjahres.

Dieser von der DGU sowie der Stiftung Urologische Forschung unterstützte Preis ist mit 1.000 € dotiert.

Einzureichen sind neben einem Bewerbungsschreiben, die Promotionsarbeit, die Gutachten der Fakultät sowie eine Bestätigung des erfolgreichen Abschlusses der Arbeit mit Angabe der Benotung.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Mai 2017**

Die Besten für die Urologie

Bei dieser Nachwuchsförderung handelt es sich um ein zweitägiges Reisestipendium für Medizinstudierende zur DGU-Jahrestagung. Bewerben können sich Studentinnen und Studenten der klinischen Semester mit sehr guten Studienleistungen oder besonderen Aktivitäten im Bereich der Urologie.

Das Reisestipendium wird mehrfach vergeben. Die Ausschreibung erfolgt durch die urologischen Universitätskliniken und die medizinischen Fachschaften. Neben einem Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf ist eine Empfehlung des betreuenden urologischen Lehrstuhlinhabers einzureichen.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Mai 2017**

Maximilian Nitze-Preis

Der Maximilian Nitze-Preis erinnert an den in Dresden und Berlin tätigen Erfinder des Zystoskops und ersten Inhaber einer Professur für Urologie in Deutschland. Der Preis ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung der DGU und wird für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der experimentellen oder klinischen Urologie vergeben.

Eingereicht werden können Habilitationsschriften und Originalarbeiten. Für Originalarbeiten gilt, dass diese nach dem vorletzten Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie veröffentlicht oder zur Publikation akzeptiert worden sein sollen. Die Annahme durch eine Fachzeitschrift mit peer-review muss nachgewiesen werden.

Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2017**

Forschungspreis Prostatakarzinom

Dieser Preis wird für herausragende wissenschaftliche Forschungsprojekte zum Prostatakarzinom vergeben, die in Deutschland durchgeführt werden. Das Forschungsprojekt darf noch nicht abgeschlossen oder veröffentlicht worden sein. Zur Bewerbung sind junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Klinik und Praxis bis zum abgeschlossenen 40. Lebensjahr aufgefordert.

Für die Bewerbung sollen folgende Unterlagen eingereicht werden:

- ein Anschreiben, Lebenslauf, Angaben über bisherige wissenschaftliche Leistungen des Bewerbers,
- Projektplan mit Zielen, Methoden, Ressourcen und Zeitplan für das Projekt (in englischer oder deutscher Sprache),
- eine Zusammenfassung des Projektes in deutscher Sprache,
- Angaben über die Qualifikation des Projektleiters,
- Angabe des Eigenanteils (bei mehreren Autoren muss durch den Initiator der Arbeit der Eigenanteil des Bewerbers begründet werden),
- eine Versicherung, dass die Arbeit nicht zu einer anderen Ausschreibung eingereicht wurde.

Dieser Preis ist mit 10.000 EURO dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2017**

Forschungs- und Innovationspreis für urologische Onkologie

Dieser Preis wird für herausragende wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der urologischen Onkologie an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bis zum abgeschlossenen 45. Lebensjahr vergeben. Es können sowohl bereits publizierte oder zur Veröffentlichung akzeptierte Arbeiten eingereicht werden als auch solche, die als Vortrag auf der nächsten Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie vorgestellt werden. Für Publikationen gilt, dass diese in Fachzeitschriften mit peer-review erfolgen müssen und nicht älter als zwei Jahre sein dürfen.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert, beinhaltet ein Zweck- und personengebundenes Preisgeld und ist prinzipiell teilbar.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2017**

Wolfgang Mauermayer-Preis

In Gedenken an den Münchner Urologen Professor Wolfgang Mauermayer wird dieser Preis an urologisch tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die sich auf dem Gebiet der Erforschung der benignen Prostatahyperplasie, deren Ursache, Diagnose oder Therapie wissenschaftlich ausgezeichnet haben.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2017**

Winfried Vahlensieck-Preis

Zur Erinnerung an den Bonner Urologen Professor Winfried Vahlensieck wird dieser Preis an urologisch tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die sich auf dem Gebiet der Erforschung, der Diagnose oder der Therapie der benignen Prostatahyperplasie wissenschaftlich ausgezeichnet haben. Eingereicht werden können bereits publizierte oder zur Veröffentlichung angenommene Arbeiten.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2017**

Wolfgang Knipper-Preis

In Gedenken an den Hamburger Urologen Prof. Wolfgang Knipper wird dieser Preis auf der DGU-Jahrestagung an Vertreter der Pflege- und Assistenzberufe vergeben, die sich in besonderer Weise durch persönliches, soziales oder wissenschaftliches Engagement in der Fort- und Weiterbildung ausgezeichnet haben.

Der Preis ist mit 3.000 € dotiert.

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2017**

Alexander von Lichtenberg-Preis

Der Alexander von Lichtenberg-Preis wird zur Erinnerung an einen der Pioniere der deutschen Urologie und Mitentwickler der Ausscheidungs-Urographie verliehen. Er wird für besondere Leistungen im Bereich der ambulanten Urologie und im niedergelassenen Bereich vergeben.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Die Bewerbungsunterlagen stehen ab Frühjahr des lfd. Kalenderjahres unter

www.alexander-von-lichtenberg-preis.de

zum Download bereit.

Deadline: **entnehmen Sie bitte dem Formblatt**

Medienpreis Urologie 2017

Breite Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Anliegen der Deutschen Gesellschaft für Urologie, die daher zum vierten Mal den „Medienpreis Urologie“ ausschreibt.

Der Medienpreis Urologie richtet sich ausschließlich an Journalisten. Für den Wettbewerb um den DGU-Medienpreis 2017 können alle laienverständlichen Beiträge über ein urologisches Thema eingereicht werden, die in einem deutschsprachigen Publikumsmedium im Bereich Druck, Fernsehen, Radio oder Internet zwischen dem 1. Januar und dem 15. Juli 2017 veröffentlicht wurden.

Die Wettbewerbsbeiträge werden von einem Gremium aus Urologen und erfahrenen Journalisten mit entsprechender medizinisch-wissenschaftlicher und medialer Expertise hinsichtlich der Qualität von Recherche und journalistischer Aufbereitung bewertet.

Die Verleihung der mit 2.500 € dotierten Auszeichnung findet im Rahmen des 69. DGU-Kongresses statt, der vom 20. bis 23. September 2017 in der Messe Dresden tagen wird.

Wettbewerbsbeiträge müssen mit Kontaktdaten des Autors oder der Autorin sowie des Datums der Veröffentlichung oder Ausstrahlung schriftlich - postalisch oder online – übermittelt werden an:

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.,
Stichwort „Medienpreis Urologie 2017“,
Uerdinger Str. 64, 40474 Düsseldorf
E-Mail: preise@dgu.de

Deadline: **31. Juli 2017**

Weitere Informationen:

info@wahlers-pr.de

DFG

Qualifizierte Flüchtlinge in DFG-Projekte einbinden

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft will aus ihren Heimatländern geflohenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Mitarbeit in Forschungsprojekten erleichtern.

Alle Leiter von DFG-Projekten und auch die Hochschulen können bei der DFG Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Flüchtlinge – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen.

Die Zusatzanträge können auf alle Mittel gerichtet sein, die eine Einbindung der Flüchtlinge in das Projekt ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere Gästemittel oder auch Personalstellen. Für die Einbindung von wissenschaftlich ausgewiesenen Personen eignet sich darüber hinaus vor allem das Mercator-Modul; mit ihm können zum einen Aufenthalts- und Reisekosten und zum anderen eine Vergütung gewährt werden, deren Höhe sich wie bei den Gastmitteln nach der wissenschaftlichen Qualifikation richtet. Die Anträge können jederzeit formlos gestellt werden und sollten den Umfang von fünf Seiten (ohne CV und Literaturverzeichnis) nicht überschreiten. Die Antragstellenden sollten jedoch darauf achten, dass der Antrag aussagekräftig genug ist, um eine zügige Begutachtung nach den bekannten DFG-Qualitäts-

kriterien zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang müssen die Anträge Angaben über die in ein Projekt einzubindenden Personen enthalten und den Mehrwert von deren Mitarbeit für das Projekt begründen.

Darüber hinaus können geflohene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch direkt in Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereichen und anderen DFG-geförderten Verbundprojekten gefördert werden. Die Mittel hierfür müssen nicht gesondert über Zusatzanträge beantragt werden, denn entsprechende Maßnahmen können auch aus den bereits bewilligten Mitteln finanziert werden. So können beispielsweise Flüchtlinge mit einem Bachelor- oder vergleichbarem Abschluss ein Qualifizierungsstipendium für eine spätere Promotion in einem Graduiertenkolleg erhalten oder gleich in das Kolleg aufgenommen werden.

Die rechtliche Ausgestaltung der Einbindung der geflohenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler liegt in der Verantwortung der Projektleitungen sowie der Hochschulen bzw. außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Hierzu zählen insbesondere die Feststellung akademischer Qualifikationen sowie die Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen zum Beispiel für den Abschluss von Stipendien- oder Beschäftigungsverträgen.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung_begutachtung_entscheidung/antragstellende/antragstellung/integration_wissenschaft/

http://www.dfg.de/formulare/52_05/52_05_de.pdf

BMBF

Klinische Studien mit hoher Relevanz für die Patientenversorgung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt auf der Grundlage des Fachprogramms Gesundheitsforschung klinische Studien zum Wirksamkeitsnachweis von Therapiekonzepten, die eine Intervention an Patienten beinhalten und eine konfirmatorische Zielsetzung aufweisen, sowie systematische Übersichtsarbeiten von klinischen Studien nach internationalen Standards.

Gefördert werden Einzel- und Verbundprojekte. Ziel ist es, den Transfer von Forschungsergebnissen in den medizinischen Alltag zu beschleunigen. Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Einrichtungen und Träger der Gesundheitsversorgung (z.B. Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen). Forschungseinrichtungen, die gemeinsam von Bund und Ländern grundfinanziert werden, kann nur unter bestimmten Voraussetzungen eine Projektförderung für ihren zusätzlichen Aufwand bewilligt werden.

Es muss sich um wissenschaftsinitiierte, multizentrische, prospektive, kontrollierte, klinische Studien zum Wirksamkeitsnachweis von Therapiekonzepten handeln, die geschlechts- und altersgruppenspezifische Aspekte in angemessener Weise berücksichtigen oder um eine systematische Übersichtsarbeit von klinischen Studien nach internationalen Standards.

Antragsteller müssen sich hinsichtlich Krankheitsbild und Forschungsmethodik durch Vorarbeiten ausweisen und diese durch Publikationen belegen. Antragsteller sollten sich mit dem EU-Forschungsrahmenprogramm vertraut machen und prüfen, ob das beabsichtigte Projekt spezifische europäische Komponenten aufweist und damit eine ausschließliche oder ergänzende EU-Förderung möglich ist.

Von der Förderung ausgenommen sind Forschungsansätze, die bereits in anderen Förderprogrammen wie z.B. dem Normalverfahren der DFG oder anderen Förderungsschwerpunkten des BMBF beantragt oder unterstützt werden, sowie Studien, an deren Ergebnissen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft ein unmittelbares wirtschaftliches Interesse haben.

Die Förderung erfolgt in Form eines Zuschusses. Die Höhe des Zuschusses beträgt für Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen und vergleichbare Institutionen bis zu 100 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Bei Forschungsvorhaben an Hochschulen wird zusätzlich zu den zuwendungsfähigen Ausgaben eine Projektpauschale in Höhe von 20 % gewährt.

Antragsverfahren

Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe sind Projektskizzen beim beauftragten Projektträger einzureichen. Zur Erstellung förmlicher Förderanträge ist das elektronische Antragssystem easy-Online zu nutzen. Vordrucke für Förderanträge, Richtlinien, Merkblätter, Hinweise und Nebenbestimmungen finden Sie hier: <http://foerderportal.bund.de>

Deadline für Projektskizzen: 11. April 2017

Weitere Informationen:

<http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de>

Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Else Kröner Memorial Stipendien

Auch in diesem Jahr widmet die Else Kröner-Fresenius-Stiftung eine wettbewerbliche Ausschreibung der Förderung des forschenden Nachwuchses in der Medizin.

Else Kröner Memorial Stipendien sind Individualstipendien für junge Ärztinnen und Ärzte in der Weiterbildungsphase, die ein zweijähriges Forschungsprojekt umsetzen wollen. Finanziert werden max. 90.000 € Gehalt plus 20.000 € Sachmittel p.a. für zwei Jahre. Bundesweit werden drei Stipendien vergeben.

Interessierte Ärztinnen und Ärzte bewerben sich bitte persönlich. Eine auch nur teilweise klinische Einbindung im Zeitraum der Förderung ist ausgeschlossen.

Deadline: **30. März 2017**

Weitere Informationen:

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/nachwuchsfoerderung/>

Else-Kröner Exzellenzstipendien

Mit dem Else Kröner-Exzellenzstipendium erhalten Klinikerinnen und Kliniker auf Oberarztniveau für eine intensive Forschungsphase eine zweijährige Freistellung. Bewerber tragen in der Patientenversorgung große klinische Verantwortung, motivieren als Mentoren mit viel Enthusiasmus weitere Nachwuchswissenschaftler und treiben gleichzeitig ihr Forschungsgebiet mit international beachteter Expertise voran.

Für die Medizin der Zukunft ist es unerlässlich, dass forschende Ärzte klinische Fragestellungen im übertragenen Sinn vom Krankenbett ins Labor tragen und das klinische Potenzial grundlegender Erkenntnisse vertiefen. Erfahrene Fach- und Oberärzte haben in Deutschland allerdings nur wenige Möglichkeiten, ihre eigene Forschung neben der klinischen Tätigkeit erfolgreich weiterzuführen. Mit den Fördermitteln der Else Kröner-Exzellenzstipendien werden die hochtalentierten Clinician Scientists von ihrem jeweiligen Klinikum für zwei Jahre von der Patientenversorgung freigestellt, um intensiv klinisch-wissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten.

Je Stipendium vergibt die EKFS 150.000 Euro p.a. für Gehalt und Sachmittel.

Nächste Deadline: **TBA**

Weitere Informationen:

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/nachwuchsfoerderung/>

EU

Horizont 2020: Arbeitsprogramm 2016/2017

Die Europäische Kommission hat zu Beginn des Jahres den Arbeitsplan 2017 im „Dritten Aktionsprogramm der Union im Bereich Gesundheit“ („Public Health“) veröffentlicht.

Das Programm hat vier zentrale Ziele. Dies sind:

1. Promoting health, preventing diseases and fostering supportive environments for healthy lifestyles taking into account the 'health in all policies' principle;
2. Protecting Union citizens from serious cross-border threats to health;
3. Contributing to innovative, efficient and sustainable health systems;
4. Facilitating access to better and safer healthcare for Union citizens.

- Die für 2017 vorgesehenen Mittel werden in verschiedenen Förderformen vergeben Grants for Projects;
- Grants for Joint Actions with Member States;
- Operating Grants for non-governmental bodies;
- Direct grant agreements with International Organisations; Procurement.

Unter „Grants for Projects“ (im Ziel 4) sind auch Mittel für die Etablierung effektiver Koordinierungsmechanismen derjenigen bestätigten Europäischen Referenznetzwerke (ERN) im Bereich Seltener Krankheiten vorgesehen, mit denen zuvor ein Framework Partnership Agreement (FPA) abgeschlossen wurde. Die bestätigten ERN reichen einen Antrag für ein sog. „Specific Grant Agreement“ ein.

Ein Teil des Budgets 2017 ist für „Procurement“ Aktivitäten vorgesehen (14,34 Mio. EUR). Entsprechende Maßnahmen können die Evaluierung und das Monitoring von Programmaktivitäten oder Politiken umfassen, ebenso Studien, Gutachten, Gesundheitsdaten und Gesundheitsinformationen, wissenschaftliche und technische Unterstützung, Kommunikationsaktivitäten, Awareness Raising oder Verbreitung von Ergebnissen oder Anwendungen von Informationstechnologien. Dieser Bereich wird mittels Dienstleistungsverträgen zwischen der EU-Kommission / Chafea und den Vertragspartnern geregelt.

Das Aktionsprogramm Gesundheit ist nicht Teil des Rahmenprogramms HORIZONT 2020 und unterliegt daher eigenen Regeln für die Förderfähigkeit und Erstattung von Kosten. Das Programm basiert auf dem Prinzip der Kofinanzierung. In der Regel können maximal 60 % der erstattungsfähigen Kosten aus EU-Mitteln erstattet werden. Der erforderliche Eigenanteil in Höhe von 40 % ihrer erstattungsfähigen Projektkosten wird von öffentlichen Einrichtungen in der Regel durch anteiligen Einsatz / Abrechnung von nicht drittmittel-finanzierten Mitarbeitern („costs pertaining to public officials“) erbracht.

Den Arbeitsplan mit den thematischen Prioritäten für 2017 erhalten Interessenten unter folgendem Link:

http://ec.europa.eu/health/programme/events/adopti on_workplan_2017_en

Weitere Informationen zu Horizont 2020:

http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desk top/en/funding/reference_docs.html#h2020-work-programmes-2016-17

ERC-Ausschreibungen 2017

Der Europäische Forschungsrat (European Research Council, ERC) hat am 25. Juli 2016 das Arbeitsprogramm für die nächste Ausschreibungsrunde veröffentlicht. Der ERC fördert **2017** exzellente Projekte mit insgesamt **1,75 Mrd. €** in drei Förderlinien: Starting Grants, Consolidator Grants und Advanced Grants. In der ergänzenden Förderlinie „Proof of Concept“ können Forscher, die bereits einen der drei o.g. Grants haben, Unterstützung für die Etablierung einer kommerziellen Verwertung beantragen.

Weitere Informationen zum ERC:

<http://www.erc.europa.eu/documents/erc-work-programme-2017>

<http://www.eubuero.de/erc-aktuelles.htm>

<http://www.nks-erc.de>

- **Starting Grants 2017:**
Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 2-7 Jahre nach Promotion
Gesamt-Budget des Calls: 605 Mio € für vsl. 415 Grants
Projektförderung: bis zu 1,5 Mio. € über max. 5 Jahre
Deadline: **abgelaufen**
Link: <http://www.eubuero.de/erc-stg.htm>
- **Consolidator Grants 2017:**
Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 7-12 Jahre nach Promotion
Gesamt-Budget des Calls: 575 Mio € für vsl. 320 Grants
Projektförderung: bis zu 2,0 Mio. € über max. 5 Jahre
Deadline: **abgelaufen**
Link: <http://www.eubuero.de/erc-consolidator-grants.htm>
- **Advanced Grants 2017:**
Zielgruppe: etablierte Wissenschaftler/innen mit 10-jähriger exzellenter Forschung
Gesamt-Budget des Calls: 567 Mio € für vsl. 245 Grants
Projektförderung: bis zu 2,5 Mio. € über max. 5 Jahre
Deadline: **31. August 2017**
Link: <http://www.eubuero.de/erc-adg.htm>
- **Proof of Concept Grants:**
Zielgruppe: Wissenschaftler/innen, die bereits ein ERC-Grant haben und daraus ein Forschungsergebnis vorkommerziell verwerten möchten
Gesamt-Budget des Calls: 20 Mio € für vsl. 130 Grants
Projektförderung: bis zu 150 T. € über max. 18 Monate
Next Deadlines: **abgelaufen**
Link: <http://www.eubuero.de/erc-proof.htm>

EU: Marie-Sklodowska-Curie Individual Fellowships

Auf ein Individual Fellowship (IF) können sich Wissenschaftler/innen bewerben, wenn sie über einen Dokortitel oder mind. 4-jährige Vollzeit-Forschungserfahrung nach dem Universitätsabschluss verfügen.

Das Forschungsthema, was an einer Gastinstitution durchgeführt werden muss, kann frei gewählt werden.

Wissenschaftler/innen, die ein Individual Fellowship einwerben, haben die Möglichkeit, während des IF Entsendungen in den nicht-akademischen und den akademischen Sektor zu machen. Es ist möglich, Entsendungen in ein anderes europäisches Land (EU-Mitgliedstaat oder an das Rahmenprogramm assoziiertes Land) oder innerhalb desselben Landes zu machen. Die Entsendungen sollten entscheidend zur Karriereförderung des Fellows und zum (wissenschaftlichen) Impact des Fellowships beitragen. Daher kann es in einigen Forschungsfeldern sinnvoll sein, eine Entsendung in den nicht-akademischen Sektor vorzunehmen. Für eine Vertragslaufzeit von 18 Monaten oder weniger kann diese Entsendung bis zu drei Monate dauern, für eine Laufzeit über 18 Monaten bis zu einem halben Jahr. Die Entsendung kann am Stück oder aufgeteilt in mehrere kleine Perioden durchgeführt werden.

Die Einreichung muss zusammen mit einer Gastinstitution (und einem/r wissenschaftlichen Betreuer/in) erfolgen und hat festgelegte Ausschreibungsfristen. Die Gastinstitution kann frei gewählt werden (z.B. Universitäten/Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen, internationale Organisationen, Unternehmen usw.). Sie darf ihren Sitz allerdings nicht

im langjährigen Aufenthaltsland des/r Antragsteller/in haben (sog. Mobilitätsregel).

Forscher/innen sollen sich aktiv an der Gestaltung ihres Trainingsprogramms und dem Ausbau ihrer professionellen Entwicklung beteiligen. Zusammen mit ihrem Supervisor sollen sie deshalb einen Career Development Plan erstellen, der Trainingsbedarf und Forschungsinhalte aufzeigt.

Deadline:

14. September 2017

Weitere Informationen zum Call:

<https://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/msca-if-2017.html>

Informationsveranstaltung für Wissenschaftlerinnen zu MSCA Individual Fellowships

Am 25. April 2017 bietet die Kontaktstelle FiF zusammen mit der Nationalen Kontaktstelle Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen (MSCA) in Bonn eine Veranstaltung zu den Individual Fellowships an. Zielgruppe sind Wissenschaftlerinnen aller Fachrichtungen, die sich für eine Antragstellung im Bereich Individual Fellowships bei den MSCA interessieren.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Struktur und Antragsverfahren der European und Global Fellowships, die individuelle Forschungsprojekte unter der Voraussetzung transnationaler Mobilität fördern. Der theoretische Teil wird durch Erfahrungsberichte aus der Praxis von Fellows und einer Gutachterin ergänzt. Ein Sprecher der Europäischen Kommission wird das Thema Chancengleichheit bei MSCA präsentieren.

Nächster Termin:

25. April .2017 in Bonn

online-Anmeldung:

https://secure.pt-dlr.de/pt-conference/conference/FiF_250417_BN

EU-Seminar „Von der Idee zum Projektantrag“

In diesem zweitägigen Seminar werden die Teilnehmer/innen Schritt für Schritt mit den einzelnen Phasen eines erfolgreichen Projektantrages vertraut gemacht.

In Vorträgen und Praxisübungen wird eine effiziente Konzeption von Projektanträgen trainiert:

- Zeitfaktor: Wichtige Vorüberlegungen
- Wie entwickle ich aus meiner Idee ein perfektes Konzept?
- Antragsprache – Antragsprosa: Einige Schreibtipp
- Wo und wie finde ich Partner und wie binde ich diese in ein Konsortium ein?
- Wie erstelle ich einen Zeit- und Phasenplan für mein Projekt?
- Wie gehe ich mit Formularen und der dazugehörigen Bürokratie um?
- Wie gehe ich grundsätzlich an eine Projektkalkulation heran und welche Vorüberlegungen müssen für einen Finanzplan getroffen werden?

Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

19.-20. Juni 2017 in Berlin

25.-26. September 2017 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8373/14309_read-36172/

EU-Seminar „Horizont 2020 für Einsteiger“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen bei der eintägigen Veranstaltung die allgemeinen Strukturen, Ziele und Inhalte des neuen Rahmenprogramms kennen. Es werden ebenfalls Basisinformationen zu den Beteiligungsregeln vermittelt und verschiedene Aspekte der Antragsvorbereitung werden behandelt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

10. Mai 2017 in Berlin

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-einstieg.htm>

EU-Seminar „Horizont 2020 für Antragstellende“

Diese Veranstaltung richtet sich insbesondere an WissenschaftlerInnen, die eine Antragsbeteiligung planen. Erste Grundkenntnisse zu Horizont 2020 werden vorausgesetzt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

20. Juni 2017 in Bonn

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-antrag.htm>

EU-Seminar „Good English for Successful Proposals“

Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung bei der EU. Im Rahmen dieses eintägigen Seminars wird die Abfassung von Texten in englischer Sprache für die Antragstellung in Förderprogrammen der Europäischen Union wie z.B. ‚Horizont 2020‘ vermittelt. Der Kurs findet in englischer Sprache statt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

16. Mai 2017 in Bonn

20. November 2017 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8205/14064_read-35673/

EU-Seminar „Good English for Research Administrators“

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer/innen die notwendige Praxis und Stilsicherheit zu vermitteln, die zur Abwicklung eines Projekts notwendig ist. Neben den wichtigsten Begrifflichkeiten und Redewendungen in der schriftlichen Kommunikation wird vor allem der sichere Umgang mit projektbezogenen E-Mails geübt. Die Seminarsprache ist Englisch. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

17. Mai 2017 in Bonn

21. November 2017 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8490/14549_read-36488/

EU-Seminar „Einstieg ins EU- Projektmanagement“

Sie benötigen einen Einblick in die Welt des Projektmanagements und haben noch keinerlei Vorkenntnisse? Dann ist dieses Seminar ideal für Sie. Lernen Sie die Theorie kennen und vertiefen Sie das Erlernte in praktischen Übungen an diesem "Schnuppertag" zum Management von Projekten aller Art. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

03. Mai 2017 in Berlin

04. Juli 2017 in Bonn

07. November 2017 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8726/15027_read-37251/

EU-Seminar „EU-Projektmanagement für Fortgeschrittene“

Mit diesem Seminar spricht die EU-Kommission Wissenschaftler/innen an, die selber EU-Projekte managen. Das Seminar verbindet theoretische Aspekte des Projektmanagements mit Übungen zur praktischen Umsetzung im Arbeitsalltag. Dabei werden alle Arbeitsschritte von der Projektinitiierung über die Projektdurchführung bis zum Projektabschluss thematisiert. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

08.-09. November 2017 in Bonn

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8210/14073_read-35679/

Handbuch und FAQs zur Einreichung von Anträgen unter Horizont 2020

Die Europäische Kommission stellt ein praktisches Handbuch zur Einreichung von Projektanträgen unter Horizont 2020 zur Verfügung, in dem die einzelnen Schritte von der Auswahl der Ausschreibung bis zur elektronischen Abgabe der Anträge anhand von Screenshots erläutert werden.

Link zum Handbuch:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/support/sep_usermanual.pdf

FAQs rund um die EU-Antragstellung finden Sie im Bereich "Schon Gewusst?":

<http://www.eubuero.de/erc-gewusst.htm>

Ethikleitfaden für Horizont-2020- Projekte

Die Europäische Kommission hat Mitte 2015 eine aktualisierte Version des Ethikleitfadens für Forschungsprojekte unter Horizont 2020 veröffentlicht. Der Leitfaden dient als wichtiges Hilfsmittel und erklärt, wie das „Ethics Self-Assessment“ auszufüllen ist.

Link zum Leitfaden:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/hi/ethics/h2020_hi_ethics-self-assess_en.pdf

Weitere Ausschreibungen

Eugen Münch-Preis “Innovative Gesundheitsforschung”

Die Stiftung Münch verleiht 2017 den Eugen Münch-Preis für innovative Gesundheitsversorgung. Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben: prämiert wird eine wissenschaftliche Arbeit aus der Versorgungsforschung und eine innovative praktische Anwendung. Ausgezeichnet werden Arbeiten, die das Potenzial haben, die öffentliche Gesundheitsversorgung zu verbessern und das System effizienter zu gestalten. Im Fokus stehen dabei der kreative Einsatz neuer Technologien und die Nutzung der Chancen, die sich aus Digitalisierung und Robotik ergeben.

Beide Kategorien sind mit jeweils 20.000 € dotiert. Die Preisträger haben zudem die Möglichkeit, über das Netzwerk der Stiftung Münch wertvolle Kontakte zu knüpfen, die für die Umsetzung ihrer Idee eine hilfreiche Unterstützung sein können.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury. Die Gewinner werden am 15. November in München prämiert.

Deadline: 15. Juli 2017

Weitere Informationen

www.stiftung-muench.org

Förderprogramme

Details der Förderprogramme finden Sie unter den angegebenen Links sowie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

<http://www.dgu-forschung.de/programme.html>

DFG

Sachbeihilfe, Eigene Stelle und Rotationsstelle für Ärzte

Individuelle Förderung von Forschungsvorhaben

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/sachbeihilfe/index.html>

Klinische Studien

Förderung von, interventionelle, prospektive und konfirmatorische Studien zu neuartigen Verfahren & Medikamenten; 2-stufiges Antragsverfahren

Antragsskizzen: **Keine Antragsfristen**

Vollanträge: **nur nach Aufforderung**

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/klinische_studien/index.html

DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sach- & Reisemittelzuschuss

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/index.html>

Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html

Heisenberg-Stipendien / Heisenberg-Professuren

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für Habilitierte

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html

Internationale Kooperationen

Förderung von Auslandsreisen, Gastaufenthalten & bilateralen Workshops

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/internationale_zusammenarbeit/index.html

DKH

Klinische Forschung / Kliniknahe Grundlagenforschung

Förderung kliniknaher onkologischer Grundlagenforschung; Sach-, Personal- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/klinische-forschung-kliniknahe-grundlagenforschung/>

Translationale Onkologie

Förderung kooperativer Krebsforschungsprojekte mit Bezug zu onkologischen Zentren CCCs oder zum DKTK

Nächste Deadline für Absichtserklärungen:

Vsl. Dezember 2017

https://www.krebshilfe.de/fileadmin/Bilder/03_FORSCHEN/03_Forschungsfoerderung/04_Aktuelle_Ausschreibungen/Ausschreibungstext_englisch_4_call_neues_Datum.pdf

Klinische Studien

Förderung von nicht-kommerziellen Krebstherapiestudien

Nächste Deadline: **08. Mai 2017**, 14 h

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/krebstherapiestudien/>

Krebs-Früherkennung

Förderung von Maßnahmen zur Früherkennung onkologischer Erkrankungen

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/krebsfrueherkennung/>

Leitlinien-Programm Onkologie

Förderung der Leitlinienentwicklung und -fortschreibung im Bereich der Onkologie (in Kooperation mit **AWMF** und **DKG**)

Nächste Deadline: **01. September 2017**

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/leitlinienprogramm-onkologie/>

Versorgungsforschung

Innovative Versorgungsforschung und -maßnahmen für onkologische Patienten

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/versorgungsmassnahmen-und-forschung/>

Mildred-Scheel - Doktoranden

1-2-semesterige Förderung experimenteller Doktorarbeiten in einem ausgewiesenen Gastlabor; Stipendium & Sachmittel

Deadline f. WS 17/18: **04. April 2017**, 13 h

Deadline f. SS 18: **19. Sept. 2017**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-doktoranden.html>

Mildred-Scheel - Postdocs

2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor; Stipendium, Reise- & Sachmittel

Nächste Deadline: **29. Mai 2017**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-postdoktoranden.html>

Max-Eder - Nachwuchsgruppen

4-7-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe; Personal-, Sach- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Nächste Deadline: **29. Mai 2017**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/max-eder-nachwuchsgruppen.html>

Mildred-Scheel - Professur

5-jährige personengebundene Stiftungsprofessur im Bereich klinischer/kliniknaher onkologischer Forschung

Nächste Deadline: vsl. **Januar 2018**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-professur.html>

Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Else Kröner-Fresenius: Projekte für Erst- und Zweit Antragsteller

Junge Antragsteller auf dem Weg zu wissenschaftlicher Selbstständigkeit zu fördern ist ein Schwerpunkt der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Die Förderlinie "Erstantragsteller" bietet die Möglichkeit, zu jedem Zeitpunkt Anträge einzureichen, die in einem Wettbewerb unter Erstantragstellern bewertet und entschieden werden.

Anträge können von promovierten Ärztinnen und Ärzten oder in der medizinischen Forschung tätigen Lebenswissenschaftlern gestellt werden, die an einem Universitätsklinikum, einer Universität oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung in Deutschland beschäftigt sind. Erste Originalpublikationen als Erstautor sind Voraussetzung. In der Regel haben die Antragsteller nach ihrer Promotion ihre wissenschaftliche Arbeit im Rahmen einer *postdoc* Zeit oder begleitend zu ihrer ärztlichen Weiterbildung fortgeführt.

Das Verfahren ist einstufig. Formal und inhaltlich vollständige Anträge (gemäß www.ekfs.de/de/antragstellung.html) werden elektronisch erbeten an: kontakt@ekfs.de.

Ein begleitendes Schreiben des zuständigen Klinik- oder Institutsdirektors ist ein entscheidender Bestandteil der Bewerbung (siehe auch Teil C der Hinweise für die Erstantragstellung). Darin sollen die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Zeichnet sich bei dem Kandidaten eine erfolgreiche akademische Karriere als clinician scientist oder

Naturwissenschaftler in der medizinischen Forschung ab?

- Wie sieht die mittelfristige Entwicklungsperspektive des Kandidaten in der betreffenden Klinik oder dem Institut aus?
- Welche Bedeutung hat das vorgeschlagene Projekt im Kontext der Forschung des Instituts bzw. der Klinik?
- Welche Bedeutung hat das Projekt für die wissenschaftliche und berufliche Entwicklung des Kandidaten?
- Mit wieviel Prozent seiner Arbeitszeit wird der Antragsteller für die Durchführung des Projekts von der Krankenversorgung bzw. von Institutsaufgaben freigestellt?
- Können 1/3 der Gesamtausgaben des Projekts in Form von Personal- und Sachmitteln aus der institutionellen Förderung zur Verfügung gestellt werden?

Es können sowohl Personal- als auch Sachmittel beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind. Die eigene Stelle kann nicht beantragt werden. In Einzelfällen können hiervon Ausnahmen zugelassen werden, wenn

- es sich z.B. um eine Ärztin oder einen Arzt mit längerfristigem klinischen Anstellungsverhältnis handelt, die oder der eine Freistellung aus der Krankenversorgung beantragt,
- eine verbindliche Zusage für eine Anstellung in der betreffenden Klinik oder dem Institut nach Ablauf des Projekts vorliegt.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung/>

Else Kröner-Fresenius: Richtungweisende Schlüsselprojekte

Mit dieser Ausschreibung sucht die Else Kröner-Fresenius-Stiftung Projekte, die das Potenzial aufweisen grundlegende, für ein ganzes Forschungsfeld richtungsweisende Entdeckungen zu zeitigen. Dies kann z.B. sein:

- der Nachweis eines bisher fehlenden Kausalzusammenhangs sein,
- das Testen einer bisher nicht da gewesenen oder nicht bearbeitbaren Hypothese,
- das in Frage stellen einer bisher allgemein akzeptierten Theorie,
- ein „proof of principle“ oder eine “first in man” Untersuchung eines innovativen Interventionsansatzes,
- eine klinische Studie, die das Potential hat, Leitlinien entscheidend zu verändern (ausgenommen pharmazeutische Phase III-Studien).

Die Hauptantragsteller sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in ihrem Forschungsgebiet international führend sind und herausragend veröffentlicht haben. Sie müssen an einer deutschen universitären oder außeruniversitären Forschungseinrichtung oder Universitätsklinik beschäftigt sein. Mit Antragsteller und Kooperationspartner können auch im Ausland tätig sein. Die Antragsteller müssen davon überzeugen können, dass ihre Arbeitsgruppe – auch im internationalen Wettbewerb betrachtet – prädestiniert zur Lösung des adressierten Problems ist. Die Validierung und Weiterentwicklung eines entscheidenden neuen Befundes kann dann ein Schlüsselprojekt sein, wenn dieser Befund das Ergebnis eigener Vorarbeiten ist.

Die Mittelvergabe erfolgt in einem zweistufigen Verfahren:

Der aufwändigen Ausformulierung eines vollständigen Antrags ist die Einreichung einer Antragsskizze vorgeschaltet. Anhand der Skizze wird Potenzial der Projektidee als „Schlüsselprojekt“ evaluiert. Ein ggf. im zweiten Schritt zu stellender Vollantrag dient der Einschätzung des experimentellen Umsetzung. Hinweise für die Erstellung werden mit der Aufforderung versendet. Schlüsselprojektskizzen (gemäß www.ekfs.de/de/antragstellung.html) werden elektronisch erbeten an: kontakt@ekfs.de.

Nur eine sehr begrenzte Zahl an hervorragenden Projekten kann in dieser Förderlinie finanziert werden. Ungefähr 20% der Skizzen werden zur Vollantragstellung eingeladen, von denen dann etwa ein Viertel (5 % bezogen auf die Zahl der einreichten Skizzen) gefördert werden kann.

Es können sowohl Personal- als auch Sachmittel beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung/>

EUSP: European Urology Scholarships

Das EUSP ist ein Programm der European Association of Urology (EAU) und wurde bereits 1992 ins Leben gerufen. Ziel des EUSP ist die europaweite Förderung von klinischer und experimenteller Forschung sowie der wissenschaftliche Austausch von Expertisen und Wissen zwischen europäischen Urologinnen und Urologen.

Die folgenden Fördermaßnahmen der EUSP werden entweder direkt durch die EAU oder über Corporate Sponsorship-Programme finanziert. Die ein- bis zwei-jährigen Förderprogramme werden mit bis zu 40.000 € unterstützt, die dreimonatigen mit bis 4.000 €.

NEU!!! EUSP / ReproUnion (up to 2 years)

4 new post-doc/PhD Scholarship positions available in new EUSP collaboration with ReproUnion.

Nächste Deadline: vsl. **Dezember 2017**

Lab Scholarship (1 year)

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality basic research at a leading European facility.

Nächste Deadline: vsl. **Januar 2018**

Clinical Scholarship (1 year)

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality clinical research at a leading European facility.

Nächste Deadline: vsl. **Januar 2018**

Clinical Visit (6 weeks - 3 months)

A three-month program for residents or young urologists to acquire technical skills at a certified host institution in a foreign country.

Nächste Deadline: vsl. **Januar 2018**

Short Visit (2-3 weeks)

A short visit is the first step for a laboratory or clinical research scholarship. It serves to make preparations for the research project and the longer stay.

Nächste Deadline: vsl. **Januar 2018**

Visiting Professor Program (4 days)

This grant helps hospitals without the necessary means to invite a leading academic urologist to visit for four days and give lectures, courses and seminars.

Nächste Deadline: vsl. **Januar 2018**

Die Förderprogramme bieten eine exzellente Chance für einen europäischen Wissenschaftstransfer. Stipendiums-anträge aus Deutschland werden über die DGU eingereicht. Alle Stipendien können nur durch die EUSP und unter der Voraussetzung, dass die Anträge qualitativ den Anforderungen entsprechen, bewilligt werden.

Alle Informationen unter:

<http://uroweb.org/education/scholarship/programmes>

Stiftungsprogramme

Schering Stiftung

Friedmund Neumann Preis 2018

NachwuchswissenschaftlerInnen, die herausragende Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung erbracht haben, zeichnet die Schering Stiftung jährlich mit dem Friedmund Neumann Preis aus. Er richtet sich an junge WissenschaftlerInnen, die nach der Promotion bereits ein eigenständiges wissenschaftliches Profil entwickelt haben, mit dem Ziel, die wissenschaftliche Etablierung zu unterstützen. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Kandidaten müssen vorgeschlagen werden. Dabei darf dessen Promotion nicht länger als 6 Jahre zurückliegen und herausragend bewertet sein. Der/die Kandidat/in muss in Deutschland tätig sein, exzellente wissenschaftliche Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung vorweisen, ein eigenständiges wissenschaftliches Profil mit Zukunftspotenzial entwickelt haben und selbständig arbeiten. Mindestens eine Erstautorenschaft wird vorausgesetzt. Personen, die bereits eine unbefristete Professur oder eine äquivalente Dauerposition innehaben können nicht berücksichtigt werden. Selbstnominierungen sind nicht möglich.

Weitere Informationen:

<http://www.scheringstiftung.de/index>

Deadline für Nominierungen:

Vsl. **Januar 2018**

Ernst Schering Preis 2018

Der mit 50.000 € dotierte Ernst Schering Preis ist einer der renommiertesten deutschen Wissenschaftspreise. Die Schering Stiftung zeichnet damit jährlich herausragende Wissenschaftler aus, deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen im Bereich der Biomedizin hervorgebracht hat.

Kandidaten müssen von wissenschaftlichen Persönlichkeiten und Forschungsinstitutionen vorgeschlagen werden, die detaillierte Kenntnisse über die Forschungsleistung der/des Nominierten besitzen. Nominiert werden können nationale oder internationale WissenschaftlerInnen (Einzelpersonen), die die im Bereich der Biomedizin an biologischer, medizinischer und chemischer Grundlagenforschung arbeiten und/oder deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen in der Biomedizin hervorgebracht hat. Dabei ist unerheblich, wann die Forschungsleistung erbracht wurde. Es gibt zudem keine Altersbeschränkung. Selbstnominierungen sind nicht möglich.

Weitere Informationen

<http://www.scheringstiftung.de/index>

Deadline für Nominierungen:

Vsl. **Anfang 2018**

Fritz-Thyssen-Stiftung

Molekulare Grundlagen der Krankheitsentstehung

Für promovierte Wissenschaftler mit einschlägigen Erfahrungen auf dem Gebiet des Forschungsschwerpunktes, i.d.R. zwei- bis vierjährige Postdoc-Erfahrung. Die Stelle des Antragstellers sollte dabei durch die aufnehmende Forschungseinrichtung finanziert werden.

Gefördert werden folgende Vorhaben:

- Die funktionelle Analyse von Genen, Genprodukten und ihren Signaltransduktionswegen für monogene und komplex-genetische Krankheiten in vitro und in vivo, wobei der Arbeitsplan auch Untersuchungen an humanen Gewebeproben und/oder Zellen beinhalten sollte
- Die Charakterisierung von bereits etablierten Zell- und Tiermodellen zu genetisch bedingten Erkrankungen (mit molekularbiologischer Methodik)
- Die Analyse von Genen, die prädiktiv sind für die Prognose oder das Therapieansprechen einer Erkrankung ('personalized medicine'), sofern diese einen Erkenntnisgewinn zu den mechanistischen Hintergründen der ursprünglichen Krankheitsentstehung verspricht

Deadline: **30. September 2017**

Weitere Informationen:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/projektfoerderung/#c2055>

VolkswagenStiftung

Freigeist-Fellowships

Die fachoffenen Freigeist-Fellowships der VolkswagenStiftung richten sich an außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten bis fünf Jahre nach der Promotion, die sich zwischen etablierten Forschungsfeldern bewegen und risikobehaftete Wissenschaft betreiben möchten.

Ein Freigeist-Fellow – das ist für die VolkswagenStiftung eine junge Forscherpersönlichkeit, die neue Wege geht, Freiräume zu nutzen und Widerstände zu überwinden weiß. Sie schwimmt – wenn nötig – gegen den Strom und hat Spaß am kreativen Umgang mit Unerwartetem, auch mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten. Ein Freigeist-Fellow erschließt neue Horizonte und verbindet kritisches Analysevermögen mit außergewöhnlichen Perspektiven und Lösungsansätzen. Durch vorausschauendes Agieren wird der Freigeist-Fellow zum Katalysator für die Überwindung fachlicher, institutioneller und nationaler Grenzen.

NachwuchswissenschaftlerInnen erhalten mit diesem modulartig aufgebauten flexiblen Förderangebot die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Tätigkeit mit maximalem Freiraum und klarer zeitlicher Perspektive optimal zu gestalten. Dies bedeutet auch, dass während der Förderung bei Bedarf zusätzliche Komponenten (z.B. Personal, Reisemittel etc.) beantragt werden können.

Deadline: **12. Oktober 2017**

Weitere Informationen:

<https://www.volkswagenstiftung.de/nc/freigeist-fellowships.html>

Carstens-Stiftung

Alois-Schnaubelt Habitationsprogramm

Die Karl und Veronica Carstens-Stiftung stellt im Rahmen des Alois-Schnaubelt-Habitationsprogramms Fördermittel in Höhe von 1,2 Millionen € bereit, um die Nachwuchslücke im Bereich der universitären Naturheilkunde und Komplementärmedizin zu schließen.

Das Alois-Schnaubelt-Habitationsprogramm richtet sich an ÄrztInnen nach den ersten Weiterbildungsjahren zum Facharzt, die ein klar erkennbares wissenschaftliches Interesse im Bereich der Naturheilkunde und Komplementärmedizin vorweisen können und ihre Berufbarkeit auf eine Professur durch eine Habilitation oder durch habilitations-äquivalente Leistungen anstreben.

Die Stellen werden anteilig durch das Programm und von der aufnehmenden Klinik finanziert. Der Anteil der Stiftung beträgt bis zu 50 Prozent. Die Eingruppierung erfolgt unter Berücksichtigung der persönlichen Voraussetzungen nach Entgeltgruppe Ä1/Ä2, befristet auf drei Jahre mit halber Wochenarbeitszeit. Die Stiftung stellt Mittel für vier KandidatInnen bereit. Der Förderumfang beträgt insgesamt bis zu 300.000 € pro KandidatIn (100.000 € p.a.).

In die Förderung aufgenommen werden vollzeitbeschäftigte AntragstellerInnen, die bereits eine klinische Anbindung innerhalb einer ausgewiesenen Universitätsklinik oder kooperierenden Einrichtung haben oder denen zum Zeitpunkt der Antragsstellung eine Haushaltsstelle verbindlich zugesichert wurde.

Innerhalb des Budgets von 300.000 € können neben den Mitteln für die anteilige Stellenfinanzierung der Antragstellenden Mittel für wissenschaftliches Personal, Sach-, Reise- und Publikationskosten beantragt werden, die den Antragstellenden den Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe ermöglichen.

Der Vorstand erstellt nach externer Begutachtung eine Shortlist von sechs Anträgen, deren VerfasserInnen zur persönlichen Präsentation eingeladen werden.

Die Anträge sind in siebenfacher Ausfertigung als Ausdruck und zudem per E-Mail komplett als pdf-Datei ohne Passwortschutz bzw. ohne Zugriffsbeschränkungen hinsichtlich Lesen, Kopieren und Drucken einzureichen bei:

Karl und Veronica Carstens-Stiftung
Nicole Germeroth
Am Deimelsberg 36
45276 Essen
Tel.: 0201 56305-0
Fax: 0201 56305-60
E-Mail: info@carstens-stiftung.de

Deadline: 30. Juni 2017

Weitere Informationen:
<https://www.carstens-stiftung.de>

Alexander von Humboldt-Stiftung

Feodor Lynen-Stipendien für Postdocs

6-24-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Nachwuchswissenschaftler;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F194/programminformation_p.pdf

Feodor Lynen-Stipendien für Senior-Scientists

Flexible 6-18-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Wissenschaftler mit eigenem Forschungsprofil; Aufteilung in 1-3 Aufenthalte möglich;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F347/programminformation_e.pdf

Forschungspreise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland

Preise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland von ausländischen Partnerorganisationen aus: Belgien, Brasilien, Canada, Chile, Indien, Israel, Finnland, Frankreich, Japan, Korea, Neuseeland, Niederlande, Polen, Schweden, Spanien, Südafrika, Taiwan oder Ungarn

Adressen abrufbar unter:

http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F16243/adressen_ausl_partnerorganisationen.pdf

Wilhelm Sander-Stiftung

Förderung von Forschungsprojekten mit onkologischem Schwerpunkt;

Sach-, Personal- & Reisemittel.

Voranfragen werden erbeten

an: stiftungsbuero@sanst.de

Keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

www.sanst.de

Leopoldina

Postdoc-Stipendium

1-2-jährige Projektförderung an ausgewiesenen Forschungseinrichtungen im Ausland für Nachwuchswissenschaftler mit bereits vorhandenem Forschungsprofil;

Grundstipendium, Sach- und Verbrauchsmittel

keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

<http://www.leopoldina.org/de/foerderung/das-leopoldina-foerderprogramm/leopoldina-postdoc-stipendium/>

DAAD

Der Deutsche Akademische Austauschdienst vergibt Stipendien für Studien-, Forschungs- und Lehraufenthalte im Ausland

Keine Antragsfristen

<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben>

Meldungen

Tumortherapie mit “Protonen-Minibeam” schont umliegendes gesundes Gewebe

Gängige Praxis in der Tumorbehandlung ist häufig die Bestrahlung mit Röntgenstrahlen. Nachteil der Röntgenbestrahlung ist aber, dass neben dem Tumor auch umliegendes, gesundes Gewebe bestrahlt und damit geschädigt wird. Eine Alternative ist die Tumorbehandlung mit Protonenstrahlen, bei der die Nebenwirkungen gegenüber Röntgenbestrahlungen zwar deutlich reduziert, aber noch nicht komplett vermieden sind.

Am Institut für angewandte Physik und Messtechnik an der Universität der Bundeswehr in München wurde nun ein neues Verfahren vorgestellt: die sog. Protonen-Minibeam-Therapie. Dabei werden Protonenstrahlen in kleinen Kanälen appliziert und die Bestrahlung dadurch stark fokussiert. Zwischen den Kanälen bleibt das gesunde Gewebe von Strahlung verschont. Dadurch ist das gesunde Gewebe in der Lage, mit hoher Effizienz die geschädigten Zellen zu ersetzen, so dass die Nebenwirkungen nochmals deutlich reduziert werden. Die Kanäle weiten mit der Tiefe im Gewebe auf, so dass eine gleichmäßige Bestrahlung des Tumorgewebes, die wichtige Voraussetzung für die Abtötung des Tumors, weiterhin gewährleistet bleibt.

Die Physiker testen den Protonen Minibeam an ihrer experimentelle Anlage am Maier-Leibnitz-Laboratorium in Garching. Die Dimensionen der Anlage selbst sind gewaltig. In einem Tandembeschleuniger mit einer Länge von

rund 15 m und einer Höhe von 5 m werden die Protonen beschleunigt. In einem Vakuumrohr aus Edelstahl werden sie weitertransportiert, dabei auch mit einem riesigen Magneten um 90 Grad umgelenkt. Dann sind die Ionen noch weitere 30 m zum Protonenmikroskop unterwegs, wo die eigentlichen Protonen-Minibeam-Bestrahlungen durchgeführt werden können.

Mit Versuchen an Ohren lebender Mäuse konnte nachgewiesen werden, dass die Protonen-Minibeam-Bestrahlungen für gesundes Gewebe keine sichtbare Schädigung nach sich zieht. Mit seinen bisherigen technischen Möglichkeiten können die Wissenschaftler mit dem Protonenstrahl maximal 4 mm in Zellgewebe eindringen, zu wenig, um damit alle Aspekte der neuartigen Protonen-Minibeam-Therapie ausloten zu können. Mit der Anschaffung eines Nachbeschleunigers möchten die Physiker die Eindringtiefe auf 4 cm steigern, so dass dann erstmalig Bestrahlungsvorgänge in präklinischen Experimenten getestet werden könnten.

Weitere Informationen:

<https://www.unibw.de/praes/universitaet/aktuelle-meldungen/schonende-tumorbehandlung>

Neue 3D-Bildgebung für bessere Diagnostik und Therapie in der Harnblase

Ein neues kombiniertes bildgebendes Verfahren soll es Ärzten zukünftig erleichtern, den Zustand der Harnblase optimal bewerten und noch präziser operieren zu können. Dafür entwickeln Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Sektion Urotechnologie der Klinik für Urologie am Universitätsklinikum Freiburg gemeinsam mit sechs Partnern aus Industrie und Forschung ein neues Verfahren. Dabei werden Aufnahmen der Blaseninnenwand mit weiteren gewebe-spezifische Daten ergänzt. Ziel des Projekts ist es, Ärzten während der Operation die Orientierung in der Blase, die Bewertung von verdächtigem Gewebe und die präzise Entfernung von Tumoren zu erleichtern. Dadurch könnte Patienten ein Folgeeingriff möglichst erspart bleiben. Das vom Leibniz Institut für Photonische Technologien geleitete Projekt wird seit Februar 2017 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für drei Jahre mit rund 2,4 Mio. € gefördert. Davon gehen rund 200.000 € nach Freiburg.

Mit dem neuen Endoskopie-System sollen demnächst mehrere Untersuchungen und Interventionen in einem Schritt möglich werden, für die bislang mehrere Eingriffe durchgeführt werden müssen. Dadurch ließe sich die Patientenbelastung enorm minimieren, hofft Projekt-Ko-Leiter PD Dr. Dr. Arkadiusz Miernik, Leiter der Sektion für Urotechnologie der Klinik für Urologie am Universitätsklinikum Freiburg. Am Beispiel des Urothelkarzinoms sei das Prozedere bislang so, dass zunächst eine Spiegelungsoperation einen Überblick über potentiell auffällige Veränderungen der Harnblase liefere. Dabei entnommene Gewebeproben werden in einem nächsten

Schritt histopathologisch untersucht. In einem oder mehreren erneuten Eingriffen werden dann die gefundenen Tumorherde möglichst vollständig entfernt.

Das Projekt „Endoskopische Panorama-bildgebung und faseroptische Spektroskopie in der Urologie zur Multi-Dimensionalen Diagnostik“, kurz „Uro-MDD“ wird durch die Freiburger Urologen von medizinischer Seite betreut. Sie stellen den ingenieurwissenschaftlichen Projektpartnern, Bilder aus Blasen-spiegelungen und anderen bildgebenden Verfahren als Testdaten zu Verfügung und begleiten das Projekt aus Anwendersicht. In einem späteren Stadium werden sie das System im Tiermodell überprüfen. In Zukunft sollen wesentliche Züge dieser Technik auch in weiteren Gebieten der Medizin, wie etwa Gynäkologie oder Neurologie, Anwendung finden.

Uro-MDD wird im Rahmen der Allianz 3Dsensation des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes „Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation“ gefördert.

Weitere Informationen:

<https://www.uniklinik-freiburg.de/nc/presse/pressemitteilungen/detailansicht/presse/1188.html>

<http://www.leibniz-ipht.de>

<https://www.bmbf.de/de/foerderprogramm-zwanzig20-partnerschaft-fuer-innovation-startet-639.html>

Prostatakarzinom: Mit Transposon-Mutagenese kooperierende Tumorsuppressor-Gene von PTEN identifiziert

Wenn Tumorsuppressorgene mutieren, können sie Tumoren nicht mehr effektiv am Wachstum hindern. Häufig wirken bei der Entstehung von Krebs verschiedene genetische Modifikationen zusammen. Mithilfe sog. „springender Gene“ (jumping genes) haben Forscher der TU München und des Deutschen Konsortiums für Translationale Krebsforschung (DKTK) zusammen mit Teams aus Großbritannien und Spanien Gene identifiziert, deren Zusammenwirken das Wachstum von Prostata- und Brustkrebs fördern.

Die Hälfte aller Prostatakarzinom-Patienten trägt eine mutierte Version des Tumorsuppressorgens PTEN. Wird PTEN in gesunden Zellen aktiviert, führt dies normalerweise zur Apoptose und die Entstehung und Vermehrung von Tumoren wird so verhindert. Welche Rolle mutiertes PTEN letztlich bei der Entstehung von Krebs spielt und mit welchen anderen Genen es dabei wechselwirkt, war bislang wenig erforscht und motivierte die Münchener Forscher zu ihrer Studie.

Dabei integrierten sie in das PTEN-Gen von Mäusen ein sog. Transposon, ein springendes DNA-Element, das in der Lage ist, von seinem Startpunkt auf eine zufällige andere Position im Erbgut zu springen. In der Folge werden dadurch sowohl das neue Zielgen als auch das „Startgen“ außer Funktion gesetzt. Auf diese Weise wird durch das integrierte Transposon auch das Startgen PTEN deaktiviert. Je nachdem, ob auch das zweite Gen tumorhemmende Funktionen hatte, stieg die Wahrscheinlichkeit, dass die im Experiment eingesetzten Mäuse

Brust-, Prostata-, oder Hauttumoren entwickelten.

Mit der neu entwickelten Transposon-Technik konnten die Wissenschaftler systematisch im gesamten Genom nach Genen suchen, die mit PTEN zusammenwirken und die Entstehung von Prostatakrebs, aber auch von anderen Krebsarten wie Brust- und Hautkrebs steuern.

Insgesamt analysierte das Team das Erbgut von 278 Tumoren und identifizierte damit hunderte Gene, die zur Entstehung von Brust-, Prostata- und Hautkrebs beitragen können. Bei fünf Kandidaten ließ sich bereits in Experimenten zeigen, welche Funktion die neu entdeckten Tumorsuppressorgene bei Prostatakrebs haben. In Kombination mit defektem PTEN, führte ein Funktionsverlust dieser Gene dazu, dass typische Krebssignale angeschaltet wurden. Auch in den Proben von Prostatakrebspatienten zeigte sich, dass diese Gene in ihrer Funktion deutlich eingeschränkt waren.

Transposon-Ansätze seien sinnvoll, um die molekularen Grundlagen der Tumorentstehung zu untersuchen. Die Transposon-Technik ermögliche es, Krebsgene zu entdecken, die mit anderen Methoden schwer zu finden seien, so die Münchener Forscher. Um die Biologie der Tumorentstehung besser zu verstehen, müssten aber weitere der komplexen Wechselwirkungen von Krebsgenen aufgedeckt werden. Das sei letztlich die Voraussetzung, um neue Therapieansätze entwickeln zu können.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/28319090>

NAD⁺ entscheidend bei Reparatur geschädigter DNA - Neuer Ansatz in der Krebstherapie?

Die Zellen von Menschen und Tieren können Schäden an der DNA bis zu einem gewissen Umfang selbst reparieren. Diese Fähigkeit lässt jedoch mit zunehmendem Alter nach. Eine internationale Forschergruppe unter Mitwirkung der Universität Bayreuth hat jetzt entdeckt, dass das Redoxäquivalent NAD⁺ entscheidenden Anteil daran hat, dass Zellen geschädigte DNA wieder instand setzen können. Schon länger ist bekannt, dass der NAD⁺-Spiegel im Organismus mit zunehmendem Alter sinkt. So lässt sich nun möglicherweise erklären, weshalb Schäden am Erbgut in höherem Alter immer seltener korrigiert werden und damit korrelierend Krebserkrankungen entstehen.

Eine manipulative Erhöhung des NAD⁺-Spiegels hat sich in den Experimenten der Bayreuther Wissenschaftler als eine vielversprechende Therapiemaßnahme erwiesen. Sie könnte dazu beitragen, genschädigende Nebenwirkungen von Chemotherapien zu verringern, den Organismus vor Strahlenschäden zu schützen und sogar der altersbedingten Entstehung von Krebserkrankungen entgegenzuwirken.

NAD⁺ ist ein kleines Molekül, das in vielen Organismen an lebenswichtigen Stoffwechsel-Prozessen beteiligt ist. Es handelt sich um die oxidierte Form des Nicotinamid-Adenin-Dinukleotid. Wie die Wissenschaftler herausgefunden haben, fördert NAD⁺ die Fähigkeit zur DNA-Reparatur genau dadurch, dass es die Wechselwirkungen zwischen den Proteinen PARP1 und DBC1 reguliert. PARP1 ist ein Enzym, das für die Reparatur bestimmter

DNA-Schäden unentbehrlich ist. Das Protein DBC1 (Deleted in Breast Cancer 1) hat normalerweise die Tendenz, mit PARP1 eine Bindung einzugehen. In diesem Fall bilden beide Proteine einen großen Molekülkomplex, der die Aktivität von PARP1 signifikant schwächt. Infolgedessen werden Schäden in der DNA nicht oder nur noch selten korrigiert.

NAD⁺ ist nun in der Lage, die Entstehung dieses Molekülkomplexes zu verhindern. Indem es nämlich seinerseits an DBC1 bindet, unterdrückt es die Neigung dieses Proteins, sich mit PARP1 zu verbinden. Infolgedessen kann PARP1 ungehindert seinen Beitrag zur Reparatur geschädigter DNA leisten. Die Wissenschaftler untermauerten ihre Hypothese mit dem Einsatz eines Inhibitors, der die Entstehung von NAD⁺ unterdrückt. Mit Inhibitor stiegen die physikalischen Wechselwirkungen zwischen PARP1 und DBC1 im Vergleich zur Kontrollgruppe wieder signifikant an.

Wie kommt es aber, dass ausgerechnet NAD⁺ die Wechselwirkungen zwischen den beiden Proteinen auf eine derart folgenreiche Weise reguliert? Hierfür haben die Forscher eine überraschende Erklärung gefunden: Viele Proteine in Pflanzen, Tieren und Menschen besitzen einen molekularen Strukturabschnitt, der sich durch alle Stadien der Evolution erhalten hat und in der Forschung als Nudix Homology Domain (NHD) bezeichnet wird. An eine solche Struktur, die auch im Protein DBC1 enthalten ist, kann NAD⁺ andocken. Diese Bindung bewirkt, dass sich NAD⁺ in dem viel größeren DBC1-Molekül gleichsam einnistet – und zwar so, dass sich dessen Struktur ändert. Infolge dieser Strukturänderung verliert DBC1 die Affinität zu PARP1. Betrachte man die weite Verbreitung von NHD-Domänen im Pflanzen- und Tierreich so sei es nicht

unwahrscheinlich, dass Wechselwirkungen zwischen Proteinen in lebenden Organismen viel häufiger von NAD⁺ oder verwandten Kleinmolekülen reguliert werden, als bisher bekannt ist.

Angesichts dieser neuen Erkenntnisse haben die Wissenschaftler in einem nächsten Schritt untersucht, ob ein Anstieg des NAD⁺-Spiegels auch bei älteren Lebewesen vor akuten DNA-Schäden schützen kann. Älteren Mäusen wurde zunächst mit Nicotinamid Mononucleotid (NMN) eine Vorläufer-Substanz von NAD⁺ injiziert. Anschließend wurden die Tiere einer nicht-tödlichen Röntgenbestrahlung ausgesetzt. Bei der anschließenden Untersuchung ihrer DNA konnten keine Schädigungen gefunden werden. Anders in der Kontrollgruppe ohne NMN: dort wurden deutliche Anstiege strahlenbedingter DNA-Schäden nachgewiesen.

Weitere Untersuchungen bestätigten diese Ergebnisse. Mäuse im Alter von 22 Monaten wiesen einen deutlich niedrigeren NAD⁺-Spiegel auf als ihre jüngeren Artgenossen im Alter von sechs Monaten. Zugleich ließen sich bei den älteren Mäusen viel mehr PARP1-DBC1-Komplexe und folglich eine signifikant geringere Fähigkeit zur DNA-Reparatur beobachten. Eine einwöchige Behandlung mit dem NAD⁺-Vorläufer NMN reichte jedoch aus, um diese Molekülkomplexe nahezu restlos zu zerstören. So konnte die Aktivität des Enzyms PARP1 wiederhergestellt und die Reparatur von DNA-Schäden erneut in Gang gesetzt werden.

Die Forschungsergebnisse mit dem NAD⁺-Vorläufer NMN, sind aus Sicht der Wissenschaftler für die weitere biomedizinische Forschung ausgesprochen ermutigend. Um Krebserkrankungen vorzubeugen, die aus Strahlenschäden

resultieren, oder um die Nebenwirkungen von Chemotherapien abzumildern, die das Erbgut beschädigen, scheinen Wirkstoffe, die im Organismus einen Anstieg des NAD⁺-Spiegels auslösen, besonders geeignet zu sein. Sie sind möglicherweise sogar in der Lage, altersbedingten Krebserkrankungen entgegenzuwirken, die sich aus nicht reparierten DNA-Schäden entwickeln können.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/28336669>

Zusammenhang zwischen Kahlköpfigkeit, Körpergröße und Prostatakarzinom?

Es ist bereits seit längerem bekannt, dass Männer mit frühzeitigem Haarausfall etwas häufiger Herzerkrankungen und Prostatakrebs bekommen. Die neuen genetischen Daten erhärten nun den Verdacht, dass es darüber hinaus Verbindungen zu anderen Merkmalen und Krankheiten gibt. In einer Studie analysierten Bonner Human-genetiker genetische Daten von rund 11.000 Männern mit frühzeitiger Kahlköpfigkeit. Als Kontrolle dienten ihnen knapp 12.000 Männer ohne Haarausfall. Die Teilnehmer stammten aus sieben verschiedenen Ländern.

Die Forscher identifizierten 63 Änderungen im menschlichen Genom, die das Risiko für frühzeitigen Haarausfall erhöhen. Einige dieser Änderungen wurden darüber hinaus im Zusammenhang mit anderen Merkmalen und Erkrankungen gefunden, so zum Beispiel eine verminderte Körpergröße, ein früherer Eintritt in die Pubertät und verschiedene Krebserkrankungen. So bestätigten die genetischen Befunde auch den Zusammenhang zwischen Haarausfall und einem erhöhten Risiko für Prostatakrebs.

Weitere Befunde zeigten z.B., dass der Zusammenhang zwischen Kahlköpfigkeit und Herzerkrankungen komplizierter zu sein scheint: Es wurden sowohl Gene gefunden, die das Risiko senken, als auch Gene, die das Risiko erhöhen. Darüber hinaus wurden Verbindungen zu heller Hautfarbe und erhöhter Knochendichte gefunden. Diese könnten darauf hindeuten, dass Männer mit Haarausfall Sonnenlicht besser zur Vitamin D-Synthese nutzen können. Sie könnten

auch erklären, warum vor allem weiße Männer frühzeitig ihre Haare verlieren.

Die Bonner Studie zeigt durch die Identifizierung vieler beteiligter Gene neue Einblicke in die biologischen Ursachen des Haarausfalls. Mechanisch sind neben den Zellen des Haarfollikels auch in der Kopfhaut befindliche Immun- und Fettzellen am Haarausfall beteiligt.

Welche molekularen Mechanismen den Zusammenhängen zwischen frühzeitigem Haarausfall und Erkrankungen wie dem Prostatakarzinom zu Grunde liegen, ist allerdings erst ansatzweise verstanden. Zukünftiges Ziel wird es sein, diese Verbindungen und die beteiligten Signalwege detailliert zu analysieren. Männer mit frühzeitigem Haarausfall müssten nun aber nicht unbedingt besorgt sein, so die Studienleiter. Die Risiken für Krankheiten seien bei Kahlköpfigen nur geringfügig erhöht. Es sei jedoch spannend zu sehen, dass der Haarausfall keineswegs ein isoliertes Merkmal darstellt, sondern vielfältige Beziehungen zu anderen Merkmalen aufweist.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/28272467>

AuF-Workshops 2017





AuF - Workshops 2017

HISTOPATHOLOGIE DES UROTHELKRIZINOMS
Mikroskopiekurs für Urologen & Naturwissenschaftler

Freitag, 10. Februar 2017 (im Rahmen der DFBK-Jahrestagung)

Ort: Universitätsklinikum Lübeck
Kursleitung: Prof. Dr. Sven Perner & Prof. Dr. Arndt Hartmann
Pathologische Institute Lübeck @ Erlangen
in Kooperation mit Deutscher Forschungsverbund Blasenkarzinom




HISTOPATHOLOGIE DES PROSTATAKRIZINOMS
Mikroskopiekurs für Urologen & Naturwissenschaftler

Freitag, 17. März 2017 (im Rahmen der DPKK-Jahrestagung)

Ort: Kloster Michaelsberg Bamberg
Kursleitung: Prof. Dr. Gerhard Seitz & Prof. Dr. Glen Kristiansen
Pathologische Institute Bamberg @ Bonn
in Kooperation mit Deutsches Prostatakarzinom Konsortium




KARRIEREWEGE IN DER UROLOGIE
Das ABC der Karriereplanung für Kliniker

Mittwoch, 20. September 2017 (im Rahmen des DGU-Kongresses)

Ort: Messe Dresden
Kursleitung: Dr. Thomas Dannecker & Kollegen, Prof. Dr. Maximilian Burger
Freiburger Ärzte Consulting
in Kooperation mit MCKinsey @ Deutsche Gesellschaft für Urologie




KOMMUNIKATIONSTRAINING FÜR UROLOGEN
Vortrags- & Präsentationstechniken

Freitag, 01. bis Samstag, 02. Dezember 2017

Ort: DGU-Geschäftsstelle Berlin
Kursleitung: Sebastian Hempfling & Dr. Mario Kramer
Moderation Hempfling
in Kooperation mit Klinik für Urologie Lübeck



Info & Anmeldung: <http://auf-workshops.dgu.de>

Veranstaltungsflyer zu den Workshops
2017 mit weiteren Hinweisen:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Workshops_2017_web.pdf

AuF-Workshops 2017

Skills für Kliniker und Naturwissenschaftler

Das Workshop-Programm 2017 bietet vier hochkarätige, speziell auf Urologen und Naturwissenschaftler in der Urologie ausgerichtete Kurse zu günstigen Konditionen an. Dieses Mal zu den Histopathologien des Urothel- und des Prostatakarzinoms sowie zu den *Soft-Skills* Karrierewege in der Urologie und Kommunikationstechniken. Die Kurse verpflichten sich dabei höchsten Niveaus und werden von professionellen Coaches geleitet.

Nächster Workshop im September 2017:

Karrierewege in der Urologie

Das ABC der Karriereplanung für Kliniker

Dieser ganztägige AuF-Workshop ist der erste, der **im Rahmen des DGU-Kongresses** durchgeführt wird: am Kongress-Mittwoch, den **20. September 2017** in der **Messe Dresden**. Der Kurs richtet sich explizit an Assistenzärztinnen und Assistenzärzte in der Urologie und zeigt verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten an der Universität, im Krankenhaus und in der Niederlassung auf.

Der Kurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil erarbeiten die Teilnehmer gemeinsam mit den Dozenten aus dem **Freiburger Ärzte Consulting**, der **Unternehmensberatung McKinsey** und der deutschen **Hochschulurologie** Fragestellungen rund um **Karrieremöglichkeiten, Entscheidungsfindungs-**

mechanismen, Selbstregulation sowie **Zeit- und Konfliktmanagement**. In einem zweiten Teil präsentieren je ein Klinikdirektor, ein Chefarzt, ein Niedergelassener sowie ein DFG-Fachkollegiat und Assistenzärzte- und Studentenvertreter **im Rahmen des Akademieforums der AuF in Impulsreferaten** ihre persönliche bzw. professionelle Sicht auf neuralgische Punkte der Karriereentscheidung und diskutieren anschließend in einer **Podiumsdiskussion** gemeinsam mit den Consultants aus dem ersten Kursteil ausgesuchte Aspekte. **Publikumsfragen** sind dabei zugelassen.

Der AuF-Workshop „Karrierewege in der Urologie“ wird über die LÄK Sachsen – gesondert vom DGU-Kongress – CME-zertifiziert.

Teilnahmegebühren

AuF-Workshop: **300 €**
für GeSRU-Mitglieder: kostenlos!

Termin & Ort

20. September 2017, 10:30-18:00 h
 Im Rahmen des DGU-Kongresses, in der Messe Dresden

Anmeldungen bitte über das

Anmeldeformular:

http://auf-workshops.dgu.de/AUF2016/anmeldeformular_workshops_auf_2016_1.php

AuF-Symposium 2017



9. Symposium



Urologische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**Innovative Therapieformen in der Urologie
From bench to bedside**

Freiburg 2017
16. bis 18. November



In Kooperation mit



<http://auf-symposium.dgu.de>



Einladungsflyer zum AuF-Symposium 2017:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Freiburg2017_2-seitig_4_web.pdf